

**Erste Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung
für den Masterstudiengang Landschaftsökologie an der
Westfälischen Wilhelms-Universität vom 12. September 2013
vom 5. September 2016**

Aufgrund der §§ 2 Absatz 4 und 64 Absatz 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) in der Fassung des Hochschulzukunftsgesetzes vom 16. September 2014 (GV NRW S. 547) hat die Westfälische Wilhelms-Universität folgende Ordnung erlassen:

Artikel I

Die Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Landschaftsökologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität vom 12. September 2013 (AB Uni 34/2013, S. 2604 f.) wird wie folgt geändert:

1. Im Inhaltsverzeichnis wird folgende Anpassung vorgenommen:

„§ 16 Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen“ wird ersetzt durch „§ 16 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen“

2. § 9 Absatz 1 erhält folgende neue Fassung:

„(1) Das Masterstudium im Studiengang Landschaftsökologie umfasst neben der Masterarbeit das Studium folgender Pflicht- und Wahlpflichtmodule nach näherer Bestimmung durch die als Anhang beigefügten Modulbeschreibungen, die Teil dieser Prüfungsordnung sind:

- M1 Landschaftsökologie in der Forschung (Pflichtmodul)
- M2 Wissenschaftliches Versuchsdesign und Methoden (Pflichtmodul)
- M3 Grenzschichtklimatologie (Wahlpflichtmodul)
- M4 Biogeochemie (Wahlpflichtmodul)
- M5 Tierökologie (Wahlpflichtmodul)
- M6 Ökosysteme und globaler Wandel (Wahlpflichtmodul)
- M7 Landschaftsnutzung und -management (Wahlpflichtmodul)
- M8 Waldökologie, Forst- und Holzwirtschaft (Wahlpflichtmodul)
- M9 Ergänzungsmodul I (Wahlpflichtmodul)
- M10 Ergänzungsmodul II (Wahlpflichtmodul)
- M11 Exkursionspool (Pflichtmodul)
- M12 Berufspraktikum (Wahlpflichtmodul)
- M13 Forschungsprojekt (Pflichtmodul)
- M14 Masterarbeit (Pflichtmodul).

Die Module M3 bis M8 sind Wahlpflichtmodule. Es müssen insgesamt drei dieser Module abgeschlossen werden. Die Wahl des Wahlpflichtmoduls ist mit der Anmeldung zur Modulabschlussprüfung verbindlich erfolgt. Es können mehr als die drei erforderlichen Wahlpflichtmodule absolviert werden, es gelten § 18 Absätze 3 und 5 sowie § 19 Abs. 5. Einzelne Veranstaltungen dieser Wahlmodule können in die Ergänzungsmodule M9 und M10 eingebracht werden, sofern sie nicht für die Wahlpflichtmodule gewertet werden. Die Module M9 und/oder M10 können durch das Modul M12 (bzw. Teile davon) ersetzt werden.

Die Module M9, M10 und M12 sind Wahlpflichtmodule. Es müssen in diesen drei Modulen insgesamt 10 Leistungspunkte erbracht werden.“

3. § 14 Absatz 1 erhält folgende neue Fassung:

„(1) Die Masterarbeit ist fristgemäß beim Prüfungsamt in dreifacher Ausfertigung (maschinschriftlich, gebunden und paginiert, sowie zusätzlich zum Zweck der optionalen Plagiatskontrolle in geeigneter digitaler durchsuchbarer Form im pdf-Format auf Datenträger /CD/DVD) einzureichen, wobei eine frist- und ordnungsgemäße Einreichung nur dann vorliegt, wenn sowohl die schriftlichen Ausfertigungen als auch die digitale Form vor Ablauf der Bearbeitungsfrist beim Prüfungsamt eingereicht werden. Die Kandidatin/der Kandidat fügt der Arbeit eine schriftliche Erklärung über ihr/sein Einverständnis hinzu mit einer zum Zweck der Plagiatskontrolle vorzunehmenden Speicherung der Arbeit in einer Datenbank sowie ihrem Abgleich mit anderen Texten zwecks Auffindung von Übereinstimmungen. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Wird die Masterarbeit nicht frist- bzw. ordnungsgemäß vorgelegt, gilt sie gemäß § 23 Absatz 1 als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.“

4. § 16 erhält folgende neue Fassung:

„§ 16 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen

(1) Studien- und Prüfungsleistungen, die in dem gleichen Studiengang an anderen Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes erbracht worden sind, werden auf Antrag anerkannt, es sei denn dass hinsichtlich der zu erwerbenden Kompetenzen wesentliche Unterschiede festgestellt werden. Dasselbe gilt für Studien- und Prüfungsleistungen, die in anderen Studiengängen der Westfälischen Wilhelms-Universität oder anderer Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes erbracht worden sind.

(2) Auf der Grundlage der Anerkennung nach Absatz 1 kann und auf Antrag der/des Studierenden muss in ein Fachsemester eingestuft werden, dessen Zahl sich aus dem Umfang der durch die Anerkennung erworbenen Leistungspunkte im Verhältnis zu dem Gesamtumfang der im jeweiligen Studiengang insgesamt erwerbenden Leistungspunkten ergibt. Ist die Nachkommastelle kleiner als fünf, wird auf ganze Semester abgerundet, ansonsten wird aufgerundet.

(3) Für die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen, die in staatlich anerkannten Fernstudien, in vom Land Nordrhein-Westfalen mit den anderen Ländern oder dem Bund entwickelten Fernstudieneinheiten, an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien, in Studiengängen an ausländischen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen oder in einem weiterbildenden Studium gemäß § 62 HG erbracht worden sind, gelten die Absätze 1 und 2 entsprechend.

(4) Maßstab für die Feststellung, ob wesentliche Unterschiede bestehen oder nicht bestehen, ist ein Vergleich von Inhalt, Umfang und Anforderungen, wie sie für die erbrachte Leistung vorausgesetzt worden sind, mit jenen, die für die Leistung gelten, auf die anerkannt werden soll. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Für Studien- und Prüfungsleistungen, die an ausländischen Hochschulen erbracht worden sind, sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen maßgebend. Im Übrigen kann bei Zweifeln an der Vergleichbarkeit die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen gehört werden.

(5) Studierenden, die aufgrund einer Einstufungsprüfung berechtigt sind, das Studium in einem höheren Fachsemester aufzunehmen, werden die in der Einstufungsprüfung nachgewiesenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf die Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt. Die Feststellungen im Zeugnis über die Einstufungsprüfung sind für den Prüfungsausschuss bindend.

(6) Auf Antrag können sonstige Kenntnisse und Qualifikationen auf der Grundlage vorgelegter Unterlagen anerkannt werden, sofern diese den Studien- bzw. Prüfungsleistungen, die sie ersetzen sollen, nach Inhalt und Niveau gleichwertig sind.

(7) Werden Leistungen auf Prüfungsleistungen anerkannt, sind ggfs. die Noten – soweit die Notensysteme vergleichbar sind – zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen. Die Anerkennung wird im Zeugnis gekennzeichnet. Führt die Anerkennung von Leistungen, die unter unvergleichbaren Notensystemen erbracht worden sind, dazu, dass eine Modulnote nicht gebildet werden kann, so wird dieses Modul nicht in die Berechnung der Gesamtnote mit einbezogen. Prüfungsleistungen, die unter unvergleichbaren Notensystemen erbracht worden sind, können höchstens bis zu einem Anteil von 20 Prozent anerkannt werden.

(8) Die für die Anerkennung erforderlichen Unterlagen sind von den Studierenden einzureichen. Die Unterlagen müssen Aussagen zu den Kenntnissen und Qualifikationen enthalten, die jeweils anerkannt werden sollen. Bei einer Anerkennung von Leistungen aus Studiengängen sind in der Regel die entsprechende Prüfungsordnung samt Modulbeschreibungen sowie das individuelle Transcript of Records oder ein vergleichbares Dokument vorzulegen.

(9) Zuständig für Anerkennungs- und Einstufungsentscheidungen ist der Prüfungsausschuss. Vor Feststellungen über die Vergleichbarkeit bzw. das Vorliegen wesentlicher Unterschiede sind die zuständigen Fachvertreterinnen/Fachvertreter zu hören.

(10) Die Entscheidung über Anerkennungen ist der/dem Studierenden spätestens vier Wochen nach Stellung des Antrags und Einreichung aller erforderlichen Unterlagen mitzuteilen. Im Falle einer Ablehnung erhält die/der Studierende einen begründeten Bescheid.“

5. § 18 Absatz 2 erhält folgende neue Fassung:

„(2) Mit Ausnahme der Masterarbeit stehen den Studierenden für das Bestehen jeder Prüfungsleistung eines Moduls drei Versuche zur Verfügung. Wiederholungen zum Zweck der Notenverbesserung sind ausgeschlossen. Ist eine Prüfungsleistung eines Moduls nach Ausschöpfung der für sie zur Verfügung stehenden Anzahl von Versuchen nicht bestanden, ist das Modul insgesamt endgültig nicht bestanden.“

6. § 23 Absatz 2 erhält folgende neue Fassung:

„(2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis nach Absatz 1 geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit der/des Studierenden kann der Prüfungsausschuss ein ärztliches Attest verlangen. Erkennt der Prüfungsausschuss Gründe nicht an, wird der/dem Studierenden dies schriftlich mitgeteilt. Erhält die/der Studierende innerhalb von vier Wochen nach Anzeige und Glaubhaftmachung keine Mitteilung, gelten die Gründe als anerkannt.“

7. § 23 erhält folgenden neuen Absatz 3:

„(3) Der Prüfungsausschuss oder die/der Vorsitzende kann für den Fall, dass eine krankheitsbedingte Prüfungsunfähigkeit geltend gemacht wird, jedoch zureichende tatsächliche Anhaltspunkte vorliegen, die eine Prüfungsfähigkeit als wahrscheinlich oder einen anderen Nachweis als sachgerecht erscheinen lassen, unter den Voraussetzungen des § 63 Abs. 7 HG ein ärztliches Attest von einer Vertrauensärztin/einem Vertrauensarzt verlangen. Zureichende tatsächliche Anhaltspunkte im Sinne des Satzes 1 liegen dabei insbesondere vor, wenn der/die Studierende mehr als vier Versäumnisse oder mehr als zwei Rücktritte gemäß Absatz 1 zu derselben Prüfungsleistung mit krankheitsbedingter Prüfungsunfähigkeit begründet hat. Die Entscheidung ist der/dem Studierenden unverzüglich unter Angabe der Gründe sowie von mindestens drei Vertrauensärztinnen/Vertrauensärzten der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, unter denen er/sie wählen kann, mitzuteilen.“

8. § 23 Absatz 3 und 4 werden zu § 23 Absatz 4 und 5

9. Die Modulübersicht und die Modulbeschreibungen der Module M1, M2, M3, M4, M5, M7, M9, M10, M11, M12, M13 und M14 erhalten folgende neue Fassung:

Modulübersicht und Modulbeschreibungen M.Sc. Landschaftsökologie

		Leistungs- punkte	Studien- jahr	Gewichtung der Prüfungs- elemente
M1	Landschaftsökologie in der Forschung	7	1.	-
M2	Wiss. Versuchsdesign und Methoden	5	1.	-
M3	<i>Grenzschichtklimatologie</i>	15*	1./2.	einfach
M4	<i>Biogeochemie</i>	15*	1./2.	einfach
M5	<i>Tierökologie</i>	15*	1./2.	einfach
M6	<i>Ökosysteme und globaler Wandel</i>	15*	1./2.	einfach
M7	<i>Landschaftsnutzung und -management</i>	15*	1./2.	einfach
M8	<i>Waldökologie, Forst- und Holzwirtschaft</i>	15*	1./2.	einfach
M9	Ergänzungsmodul I	5**	1./2.	-
M10	Ergänzungsmodul II	5**	1./2.	-
M11	Exkursionspool	8	1./2.	-
M12	Berufspraktikum	5 oder 10**	1./2.	-
M13	Forschungsprojekt	15	2.	-
M14	Masterarbeit	30	2.	zweifach
	Summe gesamtes Studium	120		5/5

* Die Module M3 bis M8 sind Wahlpflichtmodule. Es müssen insgesamt drei dieser Module abgeschlossen werden. Die Wahl des Wahlpflichtmoduls ist mit der Anmeldung zur Modulabschlussprüfung verbindlich erfolgt. Es können mehr als die drei erforderlichen Wahlpflichtmodule absolviert werden, es gelten § 18 Absätze 3 und 5 sowie § 19 Abs. 5. Einzelne Veranstaltungen dieser Wahlmodule können in die Ergänzungsmodule M9 und M10 eingebracht werden, sofern sie nicht für die Wahlpflichtmodule gewertet werden.

** Die Module M9, M10 und M12 sind Wahlpflichtmodule. Es müssen in diesen drei Modulen insgesamt 10 Leistungspunkte erbracht werden.
Die Module M9 und/ oder M10 können durch das Modul M12 (bzw. Teile davon) ersetzt werden.

Modultitel deutsch:		Landschaftsökologie in der Forschung					
Modultitel englisch:		Research in Landscape Ecology					
Studiengang:		<i>M.Sc. Landschaftsökologie</i>					
1	Modulnummer: M1	Status: <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul		<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SS	Dauer: <input type="checkbox"/> 1 Sem. <input checked="" type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.: 1.-2.	LP: 7	Workload (h): 210		
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz h (SWS)	Selbststudium (h)
	1.	S	Einführung in das Masterstudium Landschaftsökologie	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	40 (3)	20
	2.	S	Journalclub	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 (2)	60
	3.	V	Wissenschaftsethik, Wissenschaftstheorie	<input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP	2	30 (2)	30
	4.	S	Graduiertenkolloquium I	<input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP	1	15 (1)	15
	5.	S	Graduiertenkolloquium II	<input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP	1	15 (1)	15
6.	S	Kolloquium des Institutes für Landschaftsökologie	<input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP	1	15 (1)	15	
4	<p>Lehrinhalte:</p> <p>Das Modul gibt einen zusammenfassenden und zugleich reflektierenden Überblick über die Landschaftsökologie als Wissenschaftsdisziplin. Eine Einführungsveranstaltung, ist als Blockmodul mit Folgetreffen direkt zu Beginn des Studiums angesiedelt. Eine schriftliche Hausarbeit soll die Auseinandersetzung mit dem Fach anregen. Die Verbindungen der Themen innerhalb der Landschaftsökologie sowie die Beziehungen zu benachbarten Fachdisziplinen werden aufgezeigt. Die Veranstaltung ermöglicht Studierenden mit unterschiedlichen Voraussetzungen eine gemeinsame Basis zum Verständnis landschaftsökologischer Studien- und Forschungsinhalte.</p> <p>In den weiteren Veranstaltungen werden spezifische landschaftsökologische Einzelthemen behandelt und vertieft sowie generelle wissenschaftliche Prinzipien und Arbeitsweisen vermittelt. Im Rahmen des Graduiertenkolloquiums stellen Studierende höherer Semester die jeweiligen Arbeitsstände ihrer Masterarbeiten zur Diskussion. Im Journalclub werden Techniken der Literatuarbeit geübt und aktuelle wissenschaftliche Artikel diskutiert. Im Kolloquium des Instituts für Landschaftsökologie werden regelmäßig Forschungen von externen etablierten Wissenschaftlern vorgetragen.</p> <p>Die Vorlesungen zur Thematik Wissenschaftsethik bzw. Wissenschaftstheorie soll den Studierenden Einblicke in die tieferen Diskurse wissenschaftlicher Arbeitens und Schaffens vermitteln</p>						
5	<p>Erworbene Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden kennen die Studien-, Arbeits- und Forschungsfelder der Landschaftsökologie und deren Relevanz im gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Kontext. Sie kennen den Aufbau des Studiums an der Westfälischen Wilhelms-Universität und sind in der Lage die Forschungsinfrastruktur zu nutzen. Die Studierenden reflektieren ihre bisherigen Studienverläufe und lernen die Wahlmodule und die Arbeitsrichtungen des Institutes für Landschaftsökologie kennen.</p> <p>Sie setzen sich in einem kurzen Text (Essay) mit ihrer eigenen Motivation, das Masterstudium Landschaftsökologie zu studieren, auseinander und reflektieren ihre Einstellung zum Studienfach. Die Studierenden besitzen einen breiten Überblick über Forschungsansätze und Relevanz von Erkenntnissen. Sie sind in der Lage, Ergebnisse adäquat darzustellen und zu diskutieren.</p>						
6	<p>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</p> <p>Veranstaltungen 1 und 2 sind Pflicht (insgesamt 5 LP). Daneben müssen Wahlpflichtveranstaltungen im Umfang von insgesamt mindestens 2 LP absolviert werden.</p>						

7	Leistungsüberprüfung: [] Modulabschlussprüfung (MAP) [] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP)		
8	Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ¹		Dauer bzw. Umfang
	-		Gewichtung für die Modulnote in %
9	Studienleistungen: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
	zu 1.: Essay		3-10 Seiten
	zu 2.: Referat und/oder Hausarbeit		15 Min. oder 5 Seiten
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Studienleistungen erbracht und bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: keine		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: keine		
13	Anwesenheit: Damit die Leistungen angerechnet werden können, muss die Anwesenheit bei jeweils acht Terminen nachgewiesen werden. Die ausreichende Anwesenheit ist dann notwendig, wenn die Veranstaltungen dem Erwerb von Kompetenzen dienen, die nicht im Selbststudium erworben werden können. Dies ist in den Veranstaltungen 4.-6. der Fall, da anhand von Vorträgen und der sich anschließenden Debatten die Fähigkeit zur kritischen Reflexion und fachlich vertieften Diskussion mit den jeweiligen Vortragenden im Zusammenspiel mit den anderen Anwesenden erworben werden soll.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: keine		
15	Modulbeauftragte/r: Der Geschäftsführende Direktor des Instituts für Landschaftsökologie	Zuständiger Fachbereich: Geowissenschaften	
16	Sonstiges: Die Veranstaltung „Einführung in das Masterstudium Landschaftsökologie“ findet als Blockkurs in der ersten Vorlesungswoche statt und beinhaltet ein bis drei Folgetreffen.		

¹ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch:		Wissenschaftliches Versuchsdesign und Methoden						
Modultitel englisch:		Experimental Design and Methods						
Studiengang:		M.Sc. Landschaftsökologie						
1	Modulnummer: M2	Status:		<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul		<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul		
2	Turnus:	<input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SS	Dauer:	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input checked="" type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.:	1.-2.	LP: 5	Workload (h): 150
3	Modulstruktur:							
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status		LP	Präsenz h (SWS)	Selbststudium (h)
	1.	Ü	Design und Auswertung wissenschaftlicher Versuche	<input type="checkbox"/> P	<input checked="" type="checkbox"/> WP	2	30 (2)	30
	2.	Ü	Umweltstatistik	<input type="checkbox"/> P	<input checked="" type="checkbox"/> WP	3	30 (2)	60
	3.	Ü	Geodatenhandling und Mobile Mapping	<input type="checkbox"/> P	<input checked="" type="checkbox"/> WP	2	30 (2)	30
	4.	P	Tutorium in einer Übung/einem Praktikum	<input type="checkbox"/> P	<input checked="" type="checkbox"/> WP	3	30 (2)	60
5.		eventuelle weitere Angebote werden vor Beginn des Semesters im digitalen Vorlesungsverzeichnis bekannt gegeben.	<input type="checkbox"/> P	<input checked="" type="checkbox"/> WP				
4	Lehrinhalte: In den Veranstaltungen des Moduls werden methodische Kenntnisse und spezifische Anwendungen zusätzlich zu den Inhalten in den fachspezifischen Modulen vermittelt. Die Veranstaltung „Design und Auswertung wissenschaftlicher Versuche“ vermittelt die Grundlagen der Planung von Experimenten und Datenaufnahmen in Theorie und Praxis. Hierbei wird auf räumliche und zeitliche Anordnung von Beobachtungseinheiten, sowie spezifische Charakteristika landschaftsökologischer Daten eingegangen. In der Übung Umweltstatistik werden lineare statistische Modelle sowie multivariate Analysemethoden zur Auswertung ökologischer Daten in Theorie und praktischer Anwendung vermittelt. Die Übung Geodatenhandling und Mobile Mapping informiert und trainiert Grundlagenkenntnisse und Anwendungsmöglichkeiten satellitengestützter Datenerhebung und –management. Im Tutorium betreuen die Studierenden Kleingruppen im Bachelorstudiengang. Sie geben ihre bislang erworbenen Kenntnisse im Rahmen des Tutoriums an Studierende der Bachelorstudiengänge weiter. Die Tutorentätigkeit erstreckt sich auf alle Übungen des Studienganges B.Sc. Landschaftsökologie.							
5	Erworbene Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, für komplexe umweltwissenschaftliche Fragestellungen Beprobungsschemata und Versuchsansätze zu entwickeln, welche den Grundanforderungen der parametrischen Statistik genügen (insbesondere Unabhängigkeit von Stichproben, Randomisierung, Replikation). Besonderes Augenmerk wird auf raum-zeitlich strukturierte Daten gelegt. In der Auswertung entsprechender Rohdatensätze sind die Studierenden sicher in der Auswahl und Umsetzung geeigneter statistischer Ansätze. Kommerzielle und frei verfügbare Software (Open Source) kommen zur Anwendung, ebenso wie parametrische und nicht-parametrische Verfahren. Im Falle der Wahl eines Tutoriums (4) sind die Studierenden in der Lage, erworbenes Basiswissen aus dem Bachelorstudium an B.Sc.-Studierende zu vermitteln bzw. sie zum Verständnis und zur Anwendung der Zusammenhänge zu führen, über Lehr- und Lerntypen zu reflektieren sowie Lehr- und Lernerfolge sicher einzuschätzen.							
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Es müssen mindestens 2 Veranstaltungen mit zusammen mindestens 5 LP absolviert werden.							
7	<input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)							
8	Prüfungsleistung/en:				Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung							
	-							

9	Studienleistungen:	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang
	zu 1.: zwei Auswerteprotokolle	je 1000-2000 Wörter
	zu 2.: Protokoll oder Referat	5 Seiten/15 Min.
	zu 3.: Bericht und Karte bzw. Workflow	5 Seiten
	zu 4.: Erfahrungsbericht	700-1500 Wörter
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Studienleistungen bestanden wurden.	
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: keine	
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: keine	
13	Anwesenheit: Zu 1. und 2.: Die Anwesenheit in den Übungen bei mind. 2/3 der Termine ist erforderlich, da die Inhalte der Kurse kontinuierlich aufeinander aufbauen und bei Lücken die Übungsaufgaben nicht ausreichend gelöst werden können. zu 4.: Die Anwesenheit als Tutor bei den jeweiligen Terminen/Veranstaltungen ist erforderlich.	
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: keine	
15	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Christoph Scherber	Zuständiger Fachbereich: Geowissenschaften
16	Sonstiges: -	

Modultitel deutsch:		Grenzschichtklimatologie					
Modultitel englisch:		Boundary Layer Climatology					
Studiengang:		M.Sc. Landschaftsökologie					
1	Modulnummer: M3	Status: <input type="checkbox"/> Pflichtmodul		<input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	Dauer: <input type="checkbox"/> 1 Sem. <input checked="" type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.: 1.-2./3.-4.	LP: 15	Workload (h): 450		
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz h (SWS)	Selbststudium (h)
	1.	V	Umweltmeteorologie	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	4	30 (2)	90
	2.	S	Climate Change	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 (2)	60
	3.	P	Austausch Biosphäre/ Atmosphäre	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	5	60 (4)	90
4.	P	Messtechnik Umweltmeteorologie	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 (2)	60	
4	Lehrinhalte: Inhalt des Moduls ist die Meteorologie der atmosphärischen Grenzschicht, insbesondere der Austausch von Energie, Gasen und Partikeln zwischen der Grenzschicht und der Unterlage (z.B. der Vegetation). Experimentelle, parametrische und Modell-Ansätze zur Quantifizierung werden erlernt. Die Bewertung der Ergebnisse von Untersuchungen auf unterschiedlichen räumlichen und zeitlichen Skalen und im Kontext der aktuellen wissenschaftlichen Fachliteratur wird geübt. Physikalische und chemische Aspekte der Luftverschmutzung und der Dynamik von Aerosolpartikeln und Wolken werden behandelt.						
5	Erworbene Kompetenzen: Die Studierenden kennen moderne Ansätze der umwelt-meteorologischen Messtechnik und sehen sich in der Lage, grenzschichtklimatologische Experimente zu planen, durchführen und auszuwerten. Sie erlangen umfassende Kompetenz, Forschungsergebnisse und wissenschaftliche Literatur zu Themengebieten der Grenzschichtklimatologie einschließlich Global Change zu bewerten. Sie besitzen Erfahrung in der wissenschaftlichen Diskussion (auch in englischer Sprache) und der Arbeit in kleinen Gruppen.						
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
7	Leistungsüberprüfung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)						
8	Prüfungsleistung/en:				Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung						
	Mündliche Prüfung				30 Min.	100	
9	Studienleistungen:					Dauer bzw. Umfang	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung						
	mündliche und schriftliche Präsentationen (2.) und Arbeitsberichte (3.,4.)					je 15 Min. bzw. nach Vorgabe des Dozenten/der Dozentin	

10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.	
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: einfach (1/5)	
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: keine	
13	Anwesenheit: -	
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: M.Sc. Wasserwissenschaften	
15	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Otto Klemm	Zuständiger Fachbereich: Geowissenschaften
16	Sonstiges: -	

Modultitel deutsch: Biogeochemie																																				
Modultitel englisch: Biogeochemistry																																				
Studiengang: M.Sc. Landschaftsökologie																																				
1	Modulnummer: M4 Status: <input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul																																			
2	Turnus: <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SS Dauer: <input type="checkbox"/> 1 Sem. <input checked="" type="checkbox"/> 2 Sem. Fachsem.: 1.-2./3.-4. LP: 15 Workload (h): 450																																			
3	<p>Modulstruktur:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Nr.</th> <th>Typ</th> <th>Lehrveranstaltung</th> <th>Status</th> <th>LP</th> <th>Präsenz h (SWS)</th> <th>Selbststudium (h)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1.</td> <td>V/Ü/S</td> <td>Analyse und Modellierung von Stoffkreisläufen</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td>5</td> <td>60 (4)</td> <td>90</td> </tr> <tr> <td>2.</td> <td>P</td> <td>Stoffhaushalt der Gewässer und Moore</td> <td><input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP</td> <td>5</td> <td>60 (4)</td> <td>90</td> </tr> <tr> <td>3.</td> <td>V/Ü/S</td> <td>Stoffhaushalt der Böden</td> <td><input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP</td> <td>5</td> <td>60 (4)</td> <td>90</td> </tr> <tr> <td>4.</td> <td>V/Ü/P</td> <td>Methoden der Biogeochemie</td> <td><input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP</td> <td>5</td> <td>60 (4)</td> <td>90</td> </tr> </tbody> </table>	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz h (SWS)	Selbststudium (h)	1.	V/Ü/S	Analyse und Modellierung von Stoffkreisläufen	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	5	60 (4)	90	2.	P	Stoffhaushalt der Gewässer und Moore	<input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP	5	60 (4)	90	3.	V/Ü/S	Stoffhaushalt der Böden	<input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP	5	60 (4)	90	4.	V/Ü/P	Methoden der Biogeochemie	<input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP	5	60 (4)	90
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz h (SWS)	Selbststudium (h)																														
1.	V/Ü/S	Analyse und Modellierung von Stoffkreisläufen	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	5	60 (4)	90																														
2.	P	Stoffhaushalt der Gewässer und Moore	<input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP	5	60 (4)	90																														
3.	V/Ü/S	Stoffhaushalt der Böden	<input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP	5	60 (4)	90																														
4.	V/Ü/P	Methoden der Biogeochemie	<input type="checkbox"/> P <input checked="" type="checkbox"/> WP	5	60 (4)	90																														
4	<p>Lehrinhalte:</p> <p>Im Modul werden Stoffkreisläufe und biogeochemische Prozesse in verschiedenen Ökosystemen thematisiert. Das Modul Biogeochemie kann gewählt werden mit der Vertiefungsrichtung aquatische Ökosysteme oder mit der Vertiefungsrichtung terrestrische Ökosysteme. Methoden zur Erfassung von Stoffflüssen zwischen Ökosystemkompartimenten und an Systemgrenzen (v.a. terrestrisch/aquatisch) und Methoden zur Erfassung von Stoffumsätzen werden diskutiert. Die wichtigsten Gefährdungen der Ressourcen Wasser und Boden werden vorgestellt und bewertet.</p> <p>Bei der Wahl von 2. (Vertiefung aquatische Ökosysteme) liegt der Schwerpunkt auf der Analyse aquatischer Systeme (Oberflächengewässer, Feuchtgebiete, Grundwasser) und ihrer Verknüpfung mit terrestrischen Einzugsgebieten. Es werden Wasser- und Stoffbilanzen, sowie relevante biogeochemische Strukturen und Prozesse analysiert und diskutiert. Hierbei kommen systemanalytische Modellansätze, laborbasierte Verfahren, sowie hydrologische und limnologische Geländemethoden zum Einsatz. Effekte des Klimawandels stellen eine angewandte Problemstellung dar.</p> <p>Bei der Wahl von 3. (Vertiefung terrestrische Ökosysteme) liegt ein Schwerpunkt auf den mikrobiell gesteuerten Umsetzungsprozessen im Kompartiment Boden (Nährstoffumsatz, Abbau von Schadstoffen, Bodenbildungsprozesse). Die Bedeutung der Bodenmikroorganismen für vielfältige Funktionen von Böden wird hervorgehoben. Der Einsatz von mikrobiologischen und biochemischen Indikatoren zur Bewertung der Degradation und Rehabilitation von Böden wird erörtert. Exemplarisch werden Zusammenhänge zwischen Landnutzung, Bodenqualität und Ökosystemdienstleistungen diskutiert.</p>																																			
5	<p>Erworbene Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage den Stoffhaushalt von Ökosystemen zu analysieren und Untersuchungsprogramme selbstständig durchzuführen; sie erlangen umfassende Kenntnis der wissenschaftlichen Literatur zu aktuellen Forschungsthemen. Sie besitzen Erfahrung in der wissenschaftlichen Diskussion (auch in englischer Sprache), der Arbeit in kleinen Gruppen und der mündlichen Darstellung wissenschaftlicher Inhalte.</p>																																			
6	<p>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</p> <p>Je nach Auswahl der Veranstaltungen 2 oder 3 können Schwerpunkte in Richtung Boden oder Wasser gesetzt werden.</p>																																			

7	Leistungsüberprüfung: [x] Modulabschlussprüfung (MAP) [] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP)		
8	Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
	Mündliche Prüfung		30 Min.
9	Studienleistungen: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
	zu 1: Kurzvortrag und schriftliche Ausfertigungen zu Übungsaufgaben		15 Min., 5 Seiten
	zu 2: Zusammenführende schriftliche Darstellung der Ergebnisse des Projektes		10-15 Seiten
	Zu 3. Kurzvorträge und schriftliche Ausfertigungen zu Übungsaufgaben		20 min, 3 Seiten
	Zu 4. Kurzvorträge und schriftliche Ausfertigung zu Übungsaufgaben und Laborversuchen		15 min, 5 Seiten
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: einfach (1/5)		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: keine		
13	Anwesenheit: -		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: M.Sc. Wasserwissenschaften		
15	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Christian Blodau	Zuständiger Fachbereich: Geowissenschaften	
16	Sonstiges: -		

Modultitel deutsch: Tierökologie																																				
Modultitel englisch: Current trends in plant-animal interactions																																				
Studiengang: M.Sc. Landschaftsökologie																																				
1	Modulnummer: M5 Status: <input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul																																			
2	Turnus: <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SS Dauer: <input type="checkbox"/> 1 Sem. <input checked="" type="checkbox"/> 2 Sem. Fachsem.: 1.-2./3.-4. LP: 15 Workload (h): 450																																			
3	Modulstruktur:																																			
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Nr.</th> <th>Typ</th> <th>Lehrveranstaltung</th> <th>Status</th> <th>LP</th> <th>Präsenz h (SWS)</th> <th>Selbststudium (h)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1.</td> <td>v</td> <td>Vertiefende Aspekte der Tierökologie</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td>2</td> <td>30 (2)</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>2.</td> <td>S</td> <td>Methoden und Experimente in der Tierökologie</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td>3</td> <td>30 (2)</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>3.</td> <td>S</td> <td>Multitrophische Interaktionen</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td>3</td> <td>30 (2)</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>4.</td> <td>P</td> <td>Projektpraktikum Tierökologie</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td>7</td> <td>60 (4)</td> <td>150</td> </tr> </tbody> </table>	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz h (SWS)	Selbststudium (h)	1.	v	Vertiefende Aspekte der Tierökologie	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	30 (2)	30	2.	S	Methoden und Experimente in der Tierökologie	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 (2)	60	3.	S	Multitrophische Interaktionen	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 (2)	60	4.	P	Projektpraktikum Tierökologie	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	7	60 (4)	150
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz h (SWS)	Selbststudium (h)																													
	1.	v	Vertiefende Aspekte der Tierökologie	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	30 (2)	30																													
	2.	S	Methoden und Experimente in der Tierökologie	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 (2)	60																													
3.	S	Multitrophische Interaktionen	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 (2)	60																														
4.	P	Projektpraktikum Tierökologie	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	7	60 (4)	150																														
4	Lehrinhalte: Es werden moderne und aktuelle Aspekte aus Theorie und Praxis der Tierökologie vermittelt. In der Vorlesung „Vertiefende Aspekte der Tierökologie“ werden Aspekte der theoretischen Ökologie vertieft vorgestellt wie Metapopulationen und Metacommunities, Stöchiometrie und metabolische Theorie, Verhaltensökologie, populationsökologische Modelle (Nicholson-Bailey, May-Hassel), Nahrungsnetze, molekulare Interaktionsökologie, räumliche Ökologie von Tieren, internationaler Naturschutz, Wildlife Management, Global-Change-Experimente und Ökosystemdienstleistungen. Im Methodenseminar werden die Erfassung von Tiergruppen sowie aktuelle experimentelle und analytische Ansätze anhand gegenwärtiger internationaler Fachliteratur erarbeitet und präsentiert. Im Seminar „Multitrophische Interaktionen“ werden alle Formen von Interaktionen zwischen Tieren und ihrer Umwelt anhand aktueller internationaler Fachliteratur erarbeitet und präsentiert. Im Projektpraktikum wird in einem vorgegebenen räumlich umgrenzten Gebiet eine vorgegebene tierökologische Fragestellung unter Anleitung selbstständig bearbeitet. Hierzu gehören insbesondere aktuelle Forschungsfragen der AG Tierökologie (Biodiversität und Ökosystemfunktionen, multitrophische Interaktionen), Aufnahme und Kartierung planungsrelevanter Taxa, sowie Habitatvergleiche. Im Rahmen des Praktikums werden begleitend Einführungen in Methoden, Durchführung und Auswertung gegeben. Das Projektpraktikum beinhaltet eine mündlich vorgetragene Projektskizze, ein Protokoll, sowie eine abschließende Präsentation der Ergebnisse.																																			
5	Erworbene Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, die genannten vertiefenden Aspekte der Tierökologie zu erkennen, zu analysieren und selbstständig die aktuelle Fachliteratur zu erarbeiten. Sie kennen Methoden zur Aufnahme und Interpretation multitrophischer Interaktionen, aktuelle Trends in der Erfassung verschiedener Tiergruppen, sowie neue Entwicklungen auf dem Gebiet der experimentellen Tierökologie. Sie können Handlungsanweisungen im angewandten und internationalen Naturschutz ableiten. Das Projektpraktikum befähigt sie zu eigenständiger Planung, Durchführung und Interpretation tierökologischer Untersuchungen. Sie sind in der Lage, die Ergebnisse zielgruppenorientiert, insbesondere auch im fachwissenschaftlichen Umfeld, aufzubereiten und darzustellen.																																			
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Innerhalb des Projektpraktikums (4.) besteht die Möglichkeit, eigenständig Themen zur Bearbeitung auszuwählen.																																			
7	Leistungsüberprüfung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)																																			
8	Prüfungsleistung/en:																																			
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung</th> <th>Dauer bzw. Umfang</th> <th>Gewichtung für die Modulnote in %</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Mündliche Prüfung</td> <td>30 Min.</td> <td>100</td> </tr> </tbody> </table>	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %	Mündliche Prüfung	30 Min.	100																													
Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %																																		
Mündliche Prüfung	30 Min.	100																																		

9	Studienleistungen:	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang
	In den Seminaren werden Kurzvorträge und kurze schriftliche Ausfertigungen (z.B. in Form von Hausaufgaben) verlangt.	20 Min. und insgesamt ca. 10 Seiten.
	Im Praktikum müssen ein Versuchsplan erstellt und die erzielten Ergebnisse schriftlich dargestellt und kommentiert sowie mündlich präsentiert werden.	5-10 Seiten; 10 Min. Präsentation
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.	
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: einfach (1/5)	
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:	
13	Anwesenheit: -	
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: keine	
15	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Christoph Scherber	Zuständiger Fachbereich: Geowissenschaften
16	Sonstiges: -	

Modultitel deutsch:		Landschaftsnutzung und -management					
Modultitel englisch:		Landscape Use and Management					
Studiengang:		M.Sc. Landschaftsökologie					
1	Modulnummer: M7	Status: <input type="checkbox"/> Pflichtmodul		<input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SS	Dauer: <input type="checkbox"/> 1 Sem. <input checked="" type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.: 1.-2./3.-4.	LP: 15	Workload (h): 450		
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz h (SWS)	Selbststudium (h)
	1.	V	Landnutzungssysteme	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	30 (2 SWS)	30
	2.	S	Landschaftsmanagement und Umweltplanung	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 (2 SWS)	60
	3.	P	Projektpraktikum	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	6	60 (4 SWS)	120
	4.	S	Methodenseminar Mensch-Umwelt-Systeme	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	1	15 (1 SWS)	15
	5.	P	Portfolioarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	15 (1 SWS)	75
4	Lehrinhalte: Das Modul gibt eine Übersicht über die verschiedenen Landnutzungssysteme und ihre Auswirkungen auf die Landschaften, deren Inventar, Prozesse und Strukturen. Darauf aufbauend werden Methoden zur Erfassung, Analyse und Bewertung von Mensch-Umweltsystemen einerseits und etablierten formellen und informellen Planungsansätzen-/verfahren vermittelt. Vor diesem Hintergrund werden Strategien und Methoden des Landschaftsmanagements angesprochen und Möglichkeiten zur Umsetzung thematisiert. Dabei wird sowohl auf die europäische Umweltplanung (Rahmenrichtlinien zu Wasser, Boden, Biodiversität) als auch die internationalen Konventionen und Verträge sowie deren Folgewirkungen auf das deutsche Planungssystem eingegangen. Insbesondere werden Aspekte thematisiert, welche sich aus den großen Veränderungen ergeben, die durch den globalen Wandel ausgelöst werden. Die Wichtigkeit der Beteiligung von Stakeholdern und Akteuren wird ebenso herausgearbeitet, wie kulturbedingte und kommunikative Besonderheiten von Aufgaben im Landschaftsmanagement.						
5	Erworbene Kompetenzen: Die Studierenden erwerben Kenntnis über Prozesse der Interaktion zwischen dem Umweltsystem (physical, ecological system) und dem Gesellschaftssystem (human system, social system). Sie sind in der Lage, diese zu beschreiben und Indikatoren und Maßzahlen für die Beobachtung und Bewertung verschiedener Landnutzungsformen zu entwickeln. Die Studierenden können, Auswirkungen der Landnutzung auf die Landschaften erkennen, analysieren und interpretieren. Sie können vor dem Hintergrund der geltenden Normen und Konventionen Landschaftsmanagementmaßnahmen ableiten und Zielkonzepte für eine nachhaltige Landschaftsnutzung entwickeln. Sie sind in der Lage, rechtliche und planerische, formelle und informelle Instrumente anzuwenden, welche die Umsetzung der angesprochenen Konzepte zum Ziel haben.						
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
7	Leistungsüberprüfung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)						
8	Prüfungsleistung/en:				Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung				30 Min.	100	
	Mündliche Prüfung						

9	Studienleistungen:	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang
	Zu 2.: Referat, Factsheet und Lernprotokoll	20 Min., 4 Seiten und 2 Seiten
	Zu 3.: Schriftliche Ausarbeitung	ca. 10 Seiten pro Person
	Zu 4.: Referat	10-15 Minuten
	Zu 5.: Reflexion, Hausarbeit	5-10 Seiten
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.	
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: einfach (1/5)	
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: keine	
13	Anwesenheit: Die Teilnahme an 4. Methodenseminar ist bei mind. 2/3 der Termine erforderlich, da in der Gruppe Inhalte interaktiv erarbeitet werden, die in einem gemeinsamen Planspiel umgesetzt werden.	
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: M.Sc. Wasserwissenschaften	
15	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Tillmann Buttschardt	Zuständiger Fachbereich: Geowissenschaften
16	Sonstiges: -	

Modultitel deutsch:		Ergänzungsmodul I					
Modultitel englisch:		Complementary Subjects I					
Studiengang:		M.Sc. Landschaftsökologie					
1	Modulnummer: M9	Status: <input type="checkbox"/> Pflichtmodul		<input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: [x] jedes Sem. [] jedes WS [] jedes SS	Dauer: [x] 1 Sem. [] 2 Sem.	Fachsem.: 1.-4.	LP: 5	Workload (h): 150		
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz h (SWS)	Selbststudium (h)
	1.	V/S/ Ü/P	Lehrveranstaltungen nach Angebot	[xP [] WP	5	60 (4 SWS)	90
4	Lehrinhalte: Es werden die Grundlagen des jeweils gewählten Faches vermittelt. Das gewählte Fach sollte in einem erkennbaren und sinnvollen Zusammenhang mit dem Studienfach Landschaftsökologie stehen.						
5	Erworbene Kompetenzen: Die Studierenden kennen die grundlegende Fachsystematik und die Arbeitsmethoden des ergänzenden Faches und sind in der Lage, diese zu ihrem Hauptfach in Beziehung zu setzen und ihre Kenntnisse für interdisziplinäre Arbeiten einzusetzen.						
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Die Wahl der Inhalte des Ergänzungsmoduls muss vorab mit dem Modulbeauftragten abgestimmt werden.						
7	Leistungsüberprüfung: <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)						
8	Prüfungsleistung/en:				Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung						
	Nach Vorgabe der Dozentin /des Dozenten						
9	Studienleistungen:						Dauer bzw. Umfang
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung						
	Nach Vorgabe der Dozentin /des Dozenten.						
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungs- und Studienleistungen bestanden wurden.						
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: keine						
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: keine						
13	Anwesenheit: Die Anwesenheitspflicht ergibt sich aus der jeweils für die Veranstaltung maßgeblichen Modulbeschreibung.						

14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:	
15	Modulbeauftragte/r: Dr. habil. Ute Hamer	Zuständiger Fachbereich: Geowissenschaften
16	Sonstiges: Die Belegung der Veranstaltungen sollte immer vorher mit dem Modulbeauftragten sowie der aufnehmenden Dozentin/ dem aufnehmenden Dozent abgestimmt werden. Die Module M9, M10 und M12 sind Wahlpflichtmodule. Es müssen in diesen drei Modulen insgesamt 10 Leistungspunkte erbracht werden.	

Modultitel deutsch:		Ergänzungsmodul II						
Modultitel englisch:		Complementary Subjects II						
Studiengang:		M.Sc. Landschaftsökologie						
1	Modulnummer: M10	Status:		<input type="checkbox"/> Pflichtmodul		<input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul		
2	Turnus:	<input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	Dauer:	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.:	1.-4.	LP: 5	Workload (h): 150
3	Modulstruktur:							
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status		LP	Präsenz h (SWS)	Selbststudium (h)
	1.	V/S/ Ü/P	Lehrveranstaltungen nach Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		5	60 (4 SWS)	90
4	Lehrinhalte: Es werden die Grundlagen des jeweils gewählten Faches vermittelt und sofern das Ergänzungsmodul dasselbe Fach wie das Ergänzungsmodul I betrifft, sollen dessen Inhalte vertieft werden. Das gewählte Fach sollte in einem erkennbaren und sinnvollen Zusammenhang mit dem Studienfach Landschaftsökologie stehen.							
5	Erworbene Kompetenzen: Die Studierenden kennen die grundlegende Fachsystematik und die Arbeitsmethoden des ergänzenden Faches und sind in der Lage, diese zu ihrem Hauptfach in Beziehung zu setzen und ihre Kenntnisse für interdisziplinäre Arbeiten einzusetzen.							
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Die Wahl der Inhalte des Ergänzungsmoduls muss vorab mit dem Modulbeauftragten abgestimmt werden.							
7	Leistungsüberprüfung: <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)							
8	Prüfungsleistung/en:					Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung Nach Vorgabe der Dozentin /des Dozenten							
9	Studienleistungen:							Dauer bzw. Umfang
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung Nach Vorgabe der Dozentin/ des Dozenten.							
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungs- und Studienleistungen bestanden wurden.							
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: keine							
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: keine							

13	Anwesenheit: Die Anwesenheitspflicht ergibt sich aus der jeweils für die Veranstaltung maßgeblichen Modulbeschreibung.	
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:	
15	Modulbeauftragte/r: Dr. habil. Ute Hamer	Zuständiger Fachbereich: Geowissenschaften
16	Sonstiges: Die Belegung der Veranstaltungen sollte immer vorher mit dem Modulbeauftragten sowie der aufnehmenden Dozentin/ dem aufnehmenden Dozent abgestimmt werden. Die Module M9, M10 und M12 sind Wahlpflichtmodule. Es müssen in diesen drei Modulen insgesamt 10 Leistungspunkte erbracht werden.	

Modultitel deutsch:		Exkursionspool						
Modultitel englisch:		Excursions in Landscape Ecology						
Studiengang:		M.Sc. Landschaftsökologie						
1	Modulnummer: M11	Status: <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul		<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul				
2	Turnus: <input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	Dauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.: 1.- 4.	LP: 8	Workload (h): 240			
3	Modulstruktur:							
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status		LP	Präsenz h (SWS)	Selbststudium (h)
	1.	E	8 Exkursionstage sowie ein begleitendes Seminar zu einer Mehrtagesexkursion	<input type="checkbox"/> P	<input checked="" type="checkbox"/> WP	8	126	114
2.	E	12 Exkursionstage	<input type="checkbox"/> P	<input checked="" type="checkbox"/> WP	8	96	144	
4	Lehrinhalte: Geländearbeit von mindestens 8 Tagen in ausgewählten Landschaften; evtl. auch Besuch ausgewählter Forschungsprojekte oder Forschungsinstitutionen.							
5	Erworbene Kompetenzen: Die Studierenden sehen sich in der Lage, Landschaften zu interpretieren und in ihrer ökologischen Wertigkeit einzuschätzen sowie in einen gesellschaftlichen Zusammenhang zu stellen. Sie lernen Nutzer und Akteure sowie ggf. andere Forschungsinstitutionen kennen und erfahren deren Arbeitsweisen unmittelbar vor Ort.							
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Die Exkursionen können aus dem Angebot des Instituts gewählt werden. Exkursionen anderer Anbieter müssen vorab mit dem Modulbeauftragten abgestimmt werden. Es können entweder 12 Tage ohne Begleitseminar oder 8 Exkursionstage mit Begleitseminar oder gewählt werden. Im letzteren Fall ist wenigstens eine Exkursion mehrtägig.							
7	Leistungsüberprüfung: <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)							
8	Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung					Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %	
	keine							
9	Studienleistungen: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung							
	zu 1., 2.: Exkursionsprotokoll(e) nach Vorgabe der Dozentin/ des Dozenten.					Dauer bzw. Umfang		
	zu 1.: Das Begleitseminar umfasst ein Referat und eine schriftliche Ausarbeitung					je ca. 2-5 Seiten		
					15-30 Min., 5-12 Seiten			

10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Studienleistungen bestanden wurden.	
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: keine	
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: keine	
13	Anwesenheit: Eine persönliche Teilnahme an der Exkursion ist erforderlich. Die Inhalte der Lehrveranstaltung werden explizit im Gelände bzw. in Institutionen und Orten außerhalb der Universität verdeutlicht und können nicht im Selbststudium erworben werden.	
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: B.Sc. Landschaftsökologie, 2-Fach BA Geographie und weitere Studiengänge nach Absprache.	
15	Modulbeauftragte/r: Der Geschäftsführende Direktor des Instituts für Landschaftsökologie	Zuständiger Fachbereich: Geowissenschaften
16	Sonstiges: Für mehrtägige Exkursionen kann ein vorbereitendes Seminar angeboten werden. Sofern kein vorbereitendes Seminar besucht wird, müssen mindestens 12 Exkursionstage abgeleistet werden. Die Exkursionstage können auch als Einzeltage erbracht werden. Die Exkursionstage werden über einen Exkursionspass nachgewiesen.	

Modultitel deutsch:		Berufspraktikum					
Modultitel englisch:		Internship					
Studiengang:		<i>M.Sc. Landschaftsökologie</i>					
1	Modulnummer: M12	Status: <input type="checkbox"/> Pflichtmodul			<input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul		
2	Turnus: [x] jedes Sem. [] jedes WS [] jedes SS	Dauer: [x] 1 Sem. [] 2 Sem.	Fachsem.: 2.-4.	LP: 5 oder 10	Workload (h): 150 oder 300		
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz h (SWS)	Selbststudium (h)
	1.	P	Berufspraktikum 4 Wochen	[] P [x] WP	5	150	-
	2.	P	Berufspraktikum 8 Wochen	[] P [x] WP	10	300	-
4	Lehrinhalte: Das außeruniversitär stattfindende Berufspraktikum ermöglicht den Studierenden ihre im Bachelor- und in den ersten Semestern des Masterstudiums erworbenen Kenntnisse in der Praxis zu vertiefen, anzuwenden und zu ergänzen. Das Berufspraktikum kann in der Verwaltung (kommunal, regional usw.), Verbänden oder in Unternehmen der freien Wirtschaft nach den an der Praktikumsstelle jeweils vorgegebenen Bedingungen absolviert werden. Das Praktikum kann auch an zwei oder mehreren Stellen abgeleistet werden. Ein Praktikumszeugnis ist vorzulegen.						
5	Erworbene Kompetenzen: Die im Studium erlernten Fertigkeiten werden in einem berufspraktischen Umfeld angewendet. Die Studierenden sammeln in potentiellen Arbeitsfeldern für Landschaftsökologen praktische Erfahrungen im Berufsalltag und erarbeiten sich eine differenzierte Sicht der Berufsfelder.						
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Für das Praktikum können verschiedene landschaftsökologisch relevante Arbeitgeber gewählt werden.						
7	Leistungsüberprüfung: <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)						
8	Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung				Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %	
	-						
9	Studienleistungen: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung					Dauer bzw. Umfang	
	-					-	
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet sobald das Praktikum mittels Bescheinigung und Zeugnis nachgewiesen ist.						

11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: Keine	
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Bachelor of Science.	
13	Anwesenheit: nach den Vorgaben der Praktikumsstelle	
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: keine	
15	Modulbeauftragte/r: Dr. habil. Ute Hamer	Zuständiger Fachbereich: Geowissenschaften
16	Sonstiges: Die Module M9, M10 und M12 sind Wahlpflichtmodule. Es müssen in diesen drei Modulen insgesamt 10 Leistungspunkte erbracht werden.	

Modultitel deutsch:		Forschungsprojekt					
Modultitel englisch:		Research Project					
Studiengang:		M.Sc. Landschaftsökologie					
1	Modulnummer: M13	Status: <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul		<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: <input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	Dauer: <input type="checkbox"/> 1 Sem. <input checked="" type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.: 3.-4.	LP: 15	Workload (h): 450		
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz h (SWS)	Selbststudium (h)
	1.	FP	Forschungsprojekt	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	15	30 (2 SWS)	420
4	Lehrinhalte:						
	<p>Aus den Themenbereichen der Landschaftsökologie wird einzeln oder in Kleingruppen eine begrenzte Fragestellung theoretisch und praktisch bearbeitet. Die Fragestellung ergibt sich aus einem der Module M3 - M8 oder aus einer Kombination mehrerer Themenbereiche.</p> <p>Im Forschungsprojekt findet im Wesentlichen der Übergang von der betreuten Arbeit mit weitgehender Themenvorgabe, wie es in den vorangegangenen Modulen stattgefunden hat, zur selbstständigen Arbeit statt. Die Schwerpunktsetzung soll von den Studierenden selbst erarbeitet und definiert werden. Dabei findet eine gegenseitige Kontrolle in der peer-group statt. Die Dozenten ziehen sich mehr und mehr aus der aktiven Betreuerarbeit zurück, stehen jedoch als Ratgeber jederzeit zur Verfügung. Studierende mit teilweise unterschiedlichen Voraussetzungen und Schwerpunkten des Studiums ergänzen sich gegenseitig. Einen wichtigen Aspekt des Projekts stellen Zeiteinteilung, Selbstorganisation, Organisation in der peer-group, Arbeit unter terminlichen und fachlich-technischen Rahmenvorgaben dar.</p> <p>Die Ergebnisse der Projektarbeit werden im Verlaufe der Untersuchungen mehrfach vorgestellt und diskutiert.</p>						
5	Erworbene Kompetenzen:						
	Die Studierenden sind in der Lage, selbstständig sowie auch in der Gruppe an einem Forschungsthema zu arbeiten. Dies schließt alle Stufen von der Planung des Projekts bis zum Endbericht ein.						
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
	Themenabsprache mit dem/den Betreuer(n) und den Mitstudierenden						
7	Leistungsüberprüfung:						
	<input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)						
8	Prüfungsleistung/en:						
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung				Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %	
	Endbericht, Artikel oder Poster mit Erläuterungen. Die Art der Prüfungsleistung wird von der Prüferin/dem Prüfer rechtzeitig zu Beginn des Forschungsprojekts in geeigneter Weise bekannt gegeben.				Nach Absprache mit dem Betreuer.	100	
9	Studienleistungen:						
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung				Dauer bzw. Umfang		
	Nach Vorgabe der Dozentin/ des Dozenten mündliche und schriftliche Präsentationen, die den Arbeitsfortschritt aufzeigen.				mehrfach 10 min oder 1-2 Seiten		

10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.	
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: Keine.	
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: keine	
13	Anwesenheit: selbstorganisiert	
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: keine	
15	Modulbeauftragte/r: Der Geschäftsführende Direktor des Instituts für Landschaftsökologie	Zuständiger Fachbereich: Geowissenschaften
16	Sonstiges: Sollte das Forschungsprojekt innerhalb von Drittmittelprojekten (o.Ä.) erfolgen, können auch andere Leistungen als Studienleistung anerkannt werden. Beispiele sind: Präsentation auf einer Tagung/Konferenz, Beitrag zu einem Projektbeitrag etc.	

Modultitel deutsch:		Masterarbeit					
Modultitel englisch:		Master Thesis					
Studiengang:		M.Sc. Landschaftsökologie					
1	Modulnummer: M14	Status: <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul		<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: <input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	Dauer: <input type="checkbox"/> 1 Sem. <input checked="" type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.: 3.-4.	LP: 30	Workload (h): 900		
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz h (SWS)	Selbststudium (h)
	1.		Bearbeitung des Themas der Masterarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	30	0	900
4	Lehrinhalte: Bei der Masterarbeit handelt es sich um die selbständige Bearbeitung einer Fragestellung aus der Landschaftsökologie. Der Inhalt richtet sich nach dem jeweils gestellten Thema. Für die Wahl der Themenstellerin/des Themenstellers sowie für die Themenstellung hat die Kandidatin/der Kandidat ein Vorschlagsrecht., § 13 Abs. 2 Die Masterarbeit soll weitgehend selbstständig, jedoch in ständiger Rückkopplung mit dem Betreuer angefertigt werden. Die Bearbeitungszeit beträgt sechs Monate.						
5	Erworbene Kompetenzen: Die Masterarbeit soll zeigen, dass die/der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Bereich Landschaftsökologie nach wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen. Die selbstständige Bearbeitung eines umfangreichen landschaftsökologischen Themas innerhalb einer klar definierten zeitlichen Frist simuliert Situationen des beruflichen Alltags innerhalb der Lehre, Forschung. Die Absolventen sind damit vorbereitet, Führungspositionen in Wirtschaft und Verwaltung einzunehmen.						
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Themenabsprache mit dem Betreuer						
7	Leistungsüberprüfung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)						
8	Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung				Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %	
	Schriftliche Ausarbeitung der Masterarbeit				Nach Absprache mit der Betreuerin/dem Betreuer	100	
9	Studienleistungen: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung						Dauer bzw. Umfang
	Selbstorganisierte Bearbeitung des Themas						

10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.	
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: zweifach (2/5)	
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: 30 LP aus den Modulen M ₃ –M ₈ (§ 13 Abs. 3).	
13	Anwesenheit: selbstorganisiert	
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: keine	
15	Modulbeauftragte/r: Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses Landschaftsökologie	Zuständiger Fachbereich: Geowissenschaften
16	Sonstiges: -	

Artikel II

(1) Diese Änderungsordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität (AB Uni) in Kraft.

(2) Diese Änderungsordnung gilt für alle Studierende, die ab dem WS 2016/2017 in den Masterstudiengang Landschaftsökologie eingeschrieben werden.

(3) Die Änderungen in den §§ 14, 16, 18 und 23 gelten ebenso für Studierende, die bereits vor dem Wintersemester 2016/2017 in den Masterstudiengang Landschaftsökologie eingeschrieben wurden und nach der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Landschaftsökologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität vom 12. September 2013 studieren.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrates des Fachbereichs Geowissenschaften der Westfälischen Wilhelms-Universität vom 2. August 2016.

Münster, den 5. September 2016

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles

Die vorstehende Ordnung wird gemäß der Ordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität über die Verkündung von Ordnungen, die Veröffentlichung von Beschlüssen sowie die Bekanntmachung von Satzungen vom 8. Februar 1991 (AB Uni 91/1), geändert am 23. Dezember 1998 (AB Uni 99/4), hiermit verkündet.

Münster, den 5. September 2016

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles